Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

20 (24.1.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1030070

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 20. Freitag, den 24. Januar 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser beglückwünschte drahtlich den König Humbert von Italien zur heldenmüthigen Haltung Makalles und verlieh dem Oberstlieutenant Galliano den Rothen Adlerorden mit Schwertern.

Danzig, 22. Jan. Gestern Abend um 10½ Uhr ist der Oberbürgermeister Baumbach gestorben. Karl Adolf Baumbach, ein jüngerer Bruder des bekannten Dichters Rudolf B., war geboren am 9. Februar 1844 in Meiningen, studirte die Rechte in Jena, Heidelberg, Leipzig und Berlin, ward Kreisrichter in Saalfeld und 1878 Landrath in Sonneberg. Mit Lasker befreundet, schloß er sich der nationalliberalen Partei an und ward 1880 bei einer Nachwahl in Meiningen zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Mit den Secessionisten schied er dann aus der nationalliberalen Partei aus, trat in der Folge der Fusion der Secessionisten mit der Fortschrittspartei ihr bei und wurde 1884 und 1890 vom 5. Berliner Wahlkreis in den Reichstag gewählt, dem er bis zum Jahre 1893 angehörte. Als Vertreter der deutsch-freisinnigen Partei trat er am 7. Mai 1890 als zweiter Vizepräsident in den Vorstand des Reichstages. Ende 1890 wurde er zum Oberbürgermeister von Danzig und Anfang 1891 für diese Stadt in das Herrenhaus gewählt. Außerhalb seiner beruflichen und seiner parlamentarischen Wirksamkeit, in welch' letzterer er vorzugsweise in der Arbeiterfrage und im Budgetwesen gearbeitet hat, war B. namentlich im Genossenschaftswesen und journalistisch thätig; von seinen größeren Arbeiten sind zu erwähnen: „Staats-Lexikon" und „Der deutsche Reichstag". In den letzten Jahren hat er infolge von Mißgriffen, die ihm passirten, viele Angriffe über sich ergehen lassen müssen.

Ausland.

Wien, 22. Jan. Der Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin, sowie deren Sohn Erzherzog Ferdinand Karl und deren Töchter, die Erzherzoginnen Maria Annunciata und Elisabeth, traten gestern Abend eine auf drei Monate berechnete Orientreise an. Dieselben begaben sich zunächst zum Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Assuan und sodann nach Palästina.

Rom, 22. Jan. Der „Osservatore romano" erklärt die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß der Papst seine Vermittelung in dem Grenzstreite zwischen England und Venezuela angeboten habe, für erfunden.

Mailand, 22. Jan. Der „Corriere della sera" veröffentlicht eine Depesche seines Correspondenten aus Adaghamus vom 20. Januar, wonach bei dem Angriff auf Makalle am 11. d. Mts. den Italienern 62 Gewehre gefallener Feinde in die Hände fielen und nachgewiesen wurde, daß die von den Mannschaften Ras Makonnens gebrauchten Feuerwaffen französische kleinkalibrige Lebel-Gewehre waren.

London, 22. Jan. Prinz Heinrich von Battenberg ist an Bord des Kreuzers „Blonde" am 20. d. M., 9 Uhr Abends, infolge eines Fieber-Rückfalles gestorben. Das Schiff kehrte alsbald nach der Sierra Leone zurück.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Jan. Vom Urlaub sind zurückgekehrt Oberst-Lt. Neumann, Torp.-Lt. Werlein, Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Koppe, Mar.-U.-Zahlm. Jeschke. — Zeughauptmann Berking hat eine Dienstreise nach Helgoland angetreten. — Mar.-U.-Zahlm. Jeschke hat das Rechnungsamt der 2. Abth. II. Matr.-Div. übernommen, Mar.-Unt.-Zahlm. Loß hat sein Kommando zur Stationskasse angetreten.

— **Berlin**, 22. Jan. Nach einem im neuesten Heft der Mittheilungen des Centralverbandes deutscher Industrieller abgedruckten, auf eine Eingabe ergangenen Antwortschreiben hat der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Hollmann die Nachricht, wonach er der Danziger Werft einen Befehl ertheilt haben sollte, vom 1. April 1896 ab versuchsweise die achtstündige Arbeitszeit einzuführen, selbst als auf Erfindung beruhend bezeichnet.

— **Berlin**, 22. Jan. Zum Capitel von der zu erwartenden großen Marinevorlage schreiben die „Berl. Neuesten Nachrichten": Wie wir von unterichteter Seite vernehmen, haben die regierungsseitig mit den Führern der einzelnen Fractionen des Reichstags gepflogenen Verhandlungen über eine größere Anleihe für Marinezwecke zu einem negativen Ergebniß geführt und es wird demnach von der Einbringung einer derartigen Forderung Abstand genommen werden. — Dazu schreibt der „Hann. Cour.": Wir haben Grund zur Annahme, daß die Angelegenheit noch nicht so weit gediehen ist, daß vielmehr das „negative Ergebniß", von dem die „Berl. N. N." sprechen, weit davon entfernt ist, eine endgiltige Entscheidung bedeuten. Richtig ist allerdings, daß der Reichskanzler, der, wie wir bereits betonten, kein Freund von Conflicten mit dem Reichstag ist, vorläufig von der Einbringung solcher Vorlage abräth, obwohl er, was kaum wiederholt zu werden braucht, gleichfalls von der Nothwendigkeit der Verstärkung der deutschen Flotte überzeugt ist. Uebrigens braucht die Sache nicht überstürzt zu werden; denn ehe mit neuen Marineforderungen an den Reichstag herangetreten wird, empfiehlt es sich, die Erledigung des Etats abzuwarten. Bei der zweiten Lesung des letzteren wird selbstverständlich die ganze Angelegenheit zur Erörterung gelangen, und da dürfte sich auch die Reichsregierung darüber äußern.

— **London**, 22. Jan. Der erste Lord der Admiralität, Goschen, hielt gestern bei Gelegenheit eines unionistischen Banketts in Grinstead eine Rede. Er legte Nachdruck auf die schnelle Ausrüstung des fliegenden Geschwaders und erklärte, das Geschwader habe keine versiegelte Ordres gehabt, sondern es wolle nur für jedes Vorkommniß bereit sein, auch sei mit der Indienststellung des Geschwaders keine Drohung gegen irgend ein Land beabsichtigt worden. Er wisse nichts von einem zweiten Geschwader oder einer Einberufung der Küstenwache.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Jan. Der Inspekteur des Torpedowesens, Kontre-Ad. Bendemann ist gestern Nachm. 4.15 wieder nach Kiel abgereist.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Jan. Der Stab des gestern in Kiel in Dienst gestellten Avisos „Comet" besteht aus: Kommandant Kapt.-Lt. Bruch, I. Offizier Lieutenant z. S. v. Hahnke, Unt.-Lieut. z. See Siemens und Lebahn, Masch.-Unt.-Ing. Kümmel, Ass.-Arzt II. Kl. Markull.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Jan. S. M. S. „Wörth" ist gestern nach den Dock I gegangen. Der Schiffsboden soll gestrichen werden. — S. M. S. „Brandenburg" ist Anfang dieser Woche wieder aufgeschwommen und liegt jetzt bei Thor 7 der Werft. Im Dock II liegt „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und im Dock III S. M. Aviso „Hela". Auf allen in Dienst befindlichen Schiffen werden die Instandsetzungsarbeiten gut gefördert.

Wilhelmshaven, 23. Januar. Der Dampfer „Kraft" ist heute Morgen 8 Uhr nach Helgoland, und der Dampfer „Rival" zu gleicher Zeit nach Schillig Rehde abwärts gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Jan. Der Werftdampfer „Boreas" wird voraussichtlich am Freitag, den 24. d. M., von hier nach Geestemünde gehen. Nach dort zu versendende Gegenstände können bei dieser Fahrt, soweit Platz auf dem Dampfer vorhanden ist, mitgegeben werden.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Januar. Das Torpedodiv.-Boot „D 9" kehrte gestern Nachmittag 3 Uhr von der Probefahrt hieher zurück.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Das neue Budget der preußischen Bauverwaltung enthält manche Punkte von besonderem Interesse für unsere Leser. Wir heben Folgendes hervor: Zur Vertiefung des Fahrwassers der Ems von der Knock bis zum Emder Außenfahrwasser 750 000 Mk. Die für das Jahr 1897 bevorstehende Eröffnung des Dortmund-Emskanals macht es zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit, die Wasserstraße der Ems unterhalb Emden soweit zu verbessern, daß die dort vorhandene Seeschleuse mit einer Drempeltiefe von 6,5 m voll ausgenutzt werden kann. Denn es wird ein Wettbewerb seitens der Emshäfen mit Rotterdam und Antwerpen bezw. der neuen Wasserstraße mit dem Unterrhein mit Aussicht auf Erfolg nur dann aufgenommen werden können, wenn die in Emden vorhandene Seeschleuse, die ohnehin nur erheblich kleineren Schiffen als den nach Rotterdam und Antwerpen gelangenden die Durchfahrt gestattet, voll nutzbar wird. — Zur Erweiterung des Ems-Jade-Kanals 394 000 Mk. Im Hinblick auf die für das Jahr 1897 in Aussicht stehende Inbetriebnahme des Kanals von Dortmund nach den Emshäfen mußte darauf Bedacht genommen werden, den Ems-Jade-Kanal auch für die durchgehende Schifffahrt, namentlich für die Kohlenbeförderung nach Wilhelmshaven, nutzbar zu machen. Es bedarf dazu lediglich einer Verlängerung der Schleusen von 33 m auf 50 m und der Beseitigung einiger sehr scharfen Krümmungen. Die hiefür aufgestellten Kostenanschläge schließen mit 292 000 Mk. bezw. 120 000 Mk. ab. — Zu Schutzbauten auf den ostfriesischen Inseln sind 75 000 Mk. als 23. Rate ausgesetzt. Zur Vergrößerung des Hafengebiets und zur Anlage eines Fischereihafens zu Geestemünde, Rest 223 000 Mk. Zur Ausführung des auf 5 573 000 Mk. festgestellten Kostenanschlags sind durch die Staatshaushaltsetats für 1892/93, 1893/94, 1894/95 und 1895/96 vier Raten im Betrage von 300 000 Mk., 2 250 000 Mk., 1 500 000 Mk. und 900 000 Mk., zusammen 4 950 000 Mk., zur Verfügung gestellt worden. Außerdem hat die erste Rate eine außerordentliche Verstärkung um 400 000 Mk. erfahren. Es sind sonach noch 223 000 Mk. flüssig zu machen. Ob mit diesem Betrage auszukommen sein wird, läßt sich noch nicht übersehen. Voraussichtlich werden Mehrkosten entstehen, weil in Folge der außerordentlichen Sturmfluthen vom Dezember 1894 kostspielige Wiederherstellungsarbeiten nöthig geworden sind und die Interessenten bei den mit ihnen gepflogenen Verhandlungen nicht an den ursprünglich geäußerten Wünschen festgehalten, sondern neue von den bisherigen abweichende aufgestellt haben, was zu Abänderungen des Hauptlageplans und des Projekts für die Geleisverbindung mit dem Bahnhof Geestemünde Veranlassung gegeben hat. Zur Ueberdachung des Platzes zwischen den Schuppen D und E auf dem Westkai des Hafens zu Geestemünde 33 000 Mark. Zur Verbesserung der Hafeneinfahrt zu Norddeich 91 000 Mark. Zur Beschaffung einer zweiten Dampfbaggerschute für den Hafen zu Geestemünde 98 000 Mk. Zur Beschaffung eines Dampfbaggers und zweier Dampfschuten für die Wasserbauinspektion Emden 422 000 Mark.

Wilhelmshaven, 23. Januar. Im Etat der preußischen Eisenbahnverwaltung sind unter den laufenden Ausgaben ausgeworfen bei der Wilhelmshaven-Oldenburger Bahn 14 500 Mark für den Bahnhof Wilhelmshaven zur Herstellung einer Ueberführung des Fußweges der Metzerstraße über die Geleise des

---

17.

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

V.

„Und Sie sind von der praktischen Verwerthbarkeit der Erfindung, an die Sie so beträchtliche Summen setzen wollen, vollständig überzeugt?"

Doktor Eberhardt Brandstetter war es, der diese Frage that. In demselben Zimmer, in welchem Martha die Nacht nach ihrer Flucht zugebracht hatte, stand er jetzt ihrem Vater gegenüber. Wellhausen war mit ganz besonderer Sorgfalt gekleidet, und in seinem Besuchsanzuge wie in seiner ehrerbietigen Haltung offenbarte sich nichts von dem Unwillen, den er gestern seinen Töchtern gegenüber in Bezug auf Eberhardt Brandstetter geäußert hatte.

„Ob ich davon überzeugt bin? — Aber ich bitte Sie, Herr Doktor! Die großartige praktische Bedeutung der Sache liegt doch sozusagen auf der Hand. Ein transportabler Apparat, mit dem man an jedem beliebigen Orte den zur Herstellung von elektrischem Licht erforderlichen Strom erzeugen kann, muß ja nothwendig die gewaltigste Umwälzung in unserm gesammten Beleuchtungswesen hervorrufen. Wer wird künftig noch die großen Kosten für die Verbindung mit einer weit entfernten Zentralstelle aufwenden und sich all den störenden Zufälligkeiten aussetzen, die mit einem solchen System verbunden sind, wenn er den ganzen Betrieb auf die einfachste und billigste Weise in seinem eigenen Hause bewirken kann. Der Apparat, in welchem der Strom erzeugt wird, ist nicht umfangreicher und unhandlicher als ein mäßiger Reisekoffer, er läßt sich ohne Schwierigkeit in einem Winkel des Geschäftslokals oder der Wohnung aufstellen, und die Zahl der elektrischen Lampen, die von ihm gespeist werden können, ist eine sehr beträchtliche. Dabei ist die Bedienung und Handhabung kinderleicht; es ist wirklich ganz unmöglich, sich etwas Sinnreicheres und zugleich Einfacheres vorzustellen."

„Wenn die Erfindung in der That alle diese Vorzüge hat, so ist an ihrem Werthe allerdings nicht zu zweifeln. Es wäre damit ein Problem gelöst, über das sich unsere Elektrotechniker seit langem vergeblich die Köpfe zerbrochen haben. Und wer ist der Glückliche, dem nach Ihrer Darstellung dieser große Wurf gelang?"

Wellhausen lächelte geheimnißvoll und zog den Kopf zwischen die Schultern.

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Doktor; aber ein verpfändetes Ehrenwort nöthigt mich, über seinen Namen einstweilen noch Stillschweigen zu bewahren."

„Dann bitte ich, meine Frage als nicht geschehen zu betrachten. Ohne Zweifel besitzen Sie selbst hinsichtlich der Person des Erfinders alle erforderlichen Garantieen?"

„Gewiß! Ich schätze ihn als einen Mann, dessen Ehrenhaftigkeit ebenso hoch über jeden Zweifel erhaben ist, als seine geniale Begabung."

„Und die Erfindung — ist sie auch von sachverständigen Fachleuten bereits geprüft worden?"

„Da sie noch nicht patentirt ist, wäre es eine große Unvorsichtigkeit gewesen, dritte Personen, und noch dazu Personen desselben Faches ohne Noth in das Geheimniß einzuweihen. Nicht den Einzelheiten der einfachen Vorrichtung, sondern der geistreichen Idee, die dem Ganzen zu Grunde liegt, fällt hier die entscheidende Bedeutung zu, und so lange diese Idee nicht gesetzlich vor Nachahmung geschützt ist, darf sie der Gefahr eines Diebstahls natürlich nicht preisgegeben werden."

„Das ist begreiflich, wennschon sich doch wohl auch ehrliche und rechtschaffene Sachverständige würden finden lassen. Jedenfalls möchte ich Ihnen, wenn Sie mir diese Freiheit gestatten wollen, den Rath geben, mit Ihren Aufwendungen für die Sache so lange zu warten, bis das fragliche Patent ertheilt worden ist."

„Das ist leider unmöglich! Der junge Erfinder, der wohl von Haus aus mit Glücksgütern nicht allzureich gesegnet war, hat sein Vermögen den Vorarbeiten zu dem großen Werke vollständig geopfert und ist jetzt, nachdem es vollendet ist, dringend auf die Erträgnisse desselben angewiesen. Wenn ich mir heute einfallen ließe, ihm eine derartige allzu ängstliche Bedingung zu stellen, so würde er sich unverzüglich an einen anderen Kapitalisten wenden, und dieser wäre sicherlich nicht so thöricht, ein Millionengeschäft um pedantisch-kleinlicher Bedenken Willen von der Hand zu weisen."

„Selbstverständlich müssen Sie die Lage der Verhältnisse ja besser beurtheilen können als ich; aber wäre nicht auch der Fall denkbar, daß der Erfinder sich selbst über die Tragweite seines Erfolges täuscht? Irgend eine Gewähr müßte doch wohl gegeben sein."

„Kann ich mir eine bessere Gewähr wünschen, als sie in den Wahrnehmungen meiner eigenen unbestechlichen Augen liegt? Der Apparat ist in meinem Beisein in Thätigkeit gesetzt worden und hat tadellos funktionirt. Eine Forderung weiterer Garantieen nach dieser Probe wäre ebensowohl ein Armuthszeugniß, das ich mir selber ausstellte, als eine Beleidigung des Erfinders."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Hauptbahnhofes, 23 000 Mk. zur Herstellung von Dienstwohnungen für vier Beamte. Für das nächste Etatsjahr ist die Eröffnung folgender Strecken in Aussicht genommen: Geestemünde-Cuxhaven mit Abzweigung nach Bederkesa, 61,8 km; Lemgo-Barntrup, 18 km und Walsrode-Soltau, 25,9 km.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Anläßlich der Feier des Geburtstages S. Maj. des Kaisers wird am 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Hempels Hotel ein Festessen für die Beamten und die Bürgerschaft stattfinden. Einzeichnungen können schon jetzt erfolgen.

Wilhelmshaven, 23. Januar. In Sachen der Bankettpflasterung sendet uns der königliche Wasserbau-Inspektor Herr Zschintzsch folgende Mittheilung: In der Mittwoch-Ausgabe des Wilhelmshavener Tageblatts ist in dem Artikel „Unsere städtischen Verhältnisse" auch die Rede von den Bankettpflasterungen der Stadt Wilhelmshaven; eine hierauf bezügliche Stelle lautet wörtlich: „In der Bankettfrage sei es gerade Oetken gewesen, der es dahin brachte, daß erst unlängst 30 000 Mk. für Bankettpflasterungen von der Regierung bewilligt wurden". Diese Angabe entspricht nicht der Wirklichkeit. Thatsache ist, daß vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten 30 300 Mk. zur Ausführung von Bürgersteig-Pflasterungen bewilligt worden sind; die Anregung hierzu ist indeß weder vom Herrn Bürgermeister Oetken noch vom Magistrat hierselbst ausgegangen, sondern lediglich von dem Unterzeichneten, dem die preußisch-fiskalischen Straßen hierselbst unterstellt sind und der eine bessere Befestigung der bislang ungepflasterten Bürgersteige sowohl aus Verkehrs- als auch aus sanitären Rücksichten für nothwendig erachtet. Aus diesem Grunde ist der Antrag auf Bewilligung der oben erwähnten Summe, der vor einiger Zeit genehmigt wurde, bereits im Jahre 1894 von hier aus gestellt worden. Der Königliche Wasser-Bauinspektor. Zschintzsch.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Die Bürgermeisterfrage bildet augenblicklich den Gegenstand der Berathung in den Bürgerversammlungen der einzelnen Bezirke. Für gestern Abend war eine Versammlung des Bürgervereins des I. Bezirks nach der Wilhelmshalle einberufen worden, zu der sich auch viele nicht dem Verein angehörige Bürger eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Versammlung legte Herr Peper die Gründe dar, welche das Bv.-Kollegium dazu geführt hätten, von einer Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Oetken abzusehen und den bekannten Beschluß auf Abänderung des § 5 des Zusatz-Statuts zum Verf.-Statut zu fassen. Das Bv.-Kollegium (hiermit ist die dem Wortführer folgende Mehrheit gemeint, d. R.) ist der Ansicht, daß Herr Bürgermeister Oetken für unsere Verhältnisse nicht ausreicht. Es ist dem Bürgerverein aufgefallen, daß auf wirthschaftlichem Gebiet die Interessen der Stadt wenig gefördert worden seien. Das Kollegium ist der Meinung, daß, was Oetken in den 12 Jahren seiner bisherigen Thätigkeit nicht geleistet habe, auch in Zukunft nicht leisten werde. Als vor 8 Jahren hinter dem Rothen Schloß Markthallen mit Anlagen für Hochseefischerei ins Leben gerufen werden sollten, sei Oetken hindernd in den Weg getreten. Der Verbindungsbahn, die seit 10 Jahren von diesem Verein angestrebt werde, habe Oetken sich verschlossen und habe sich nicht genügend mit der Frage beschäftigt, als im September eine Kommission zur Beantwortung derselben hier zusammentrat. Bezüglich der Dampferverbindung sei zu bemerken, daß Oetken bereits Bürgermeister war, als dieselbe ins Leben gerufen wurde. Der Dampfer habe in Folge der Reparaturen viel Geld gekostet. Der vom Kollegium angestrebte Verkauf sei durch Oetken mit dem Hinweis auf die zu erwartende Bahn Nordenham-Eckwarderhörn vereitelt worden. Der Zuschuß habe noch im letzten Jahre 3500 Mark betragen und erst in diesem Jahre seien die größeren Ausgaben in Wegfall gekommen. Was Oetken beim Bau des Krankenhauses und Rathhauses geleistet hat, könne man ihm nicht besonders anrechnen, denn die Steuerzahler hätten dazu das Geld bewilligt. Mit dem Spittham habe man hochfliegende Pläne bezüglich der Fäkalienverwerthung gehabt. Dieselben seien indeß ins Wasser gefallen. Was die Vorbildung des Bürgermeisters anlange, so dürfen wir hier nicht hinter kleineren Städten zurückstehen, deren Bürgermeister die zweite juristische Prüfung abgelegt haben. Auch müsse der Bürgermeister unserer Stadt in Bezug auf seine Vorbildung den höheren hier lebenden Militär- und Civilbeamten coordinirt sein. Im persönlichen Verkehr lasse Oetken bezüglich der Abfertigung des Publikums, der Verträglichkeit und der Behandlung des Bv.-Kollegiums Vieles zu wünschen übrig; Oetken suche den Haken des Aergernisses und sei kleinlich. Aus allen diesen Gründen sei es nöthig, dahin zu streben, als Bürgermeister einen älteren mit dem zweiten Examen versehenen Herrn zu bekommen, der anderwärts bereits Erfolge erzielt hat. Auf einen jungen Regierungs-Assessor werde nicht gerechnet, seine Bewerbung würde umsonst sein. Die Auswahl zu treffen sei Sache des Kollegiums. Der jetzige Bürgermeister beziehe jetzt das Höchstgehalt von 6000 Mk. von der Stadt, dazu 900 Mk. als Schulvorstand von der Regierung. Es sei aber im Grunde genommen ganz gleichgiltig, ob die Bürger oder die Schulsozietät die 900 Mark zahlen, wir müßten sie doch aufbringen. Wir würden also jetzt 6900 Mk., bei Neuanstellung eines anderen Bürgermeisters hingegen nur 6500 Mk. zahlen, indem wir denselben verpflichten, die Schulvorstands-Geschäfte ohne besondere Entschädigung mitzuübernehmen. Die spätere Steigerung spiele bei unserem Etat, wo so leicht Geld ausgegeben oder bewilligt werden kann, keine Rolle. Die Ausgaben müsse die Stadt leisten für ihre Zukunft. — Nach diesen Ausführungen wurde in die Diskussion eingetreten. Herr Bv. Wittber widerlegt zunächst den letzten Punkt. Es sei nicht gleichgiltig, ob die Stadt oder die Schulsozietät die 900 Mk. aufbringe. Der Schulvorstand sei von der Regierung ernannt und über ihn habe das Kollegium gar nicht zu befinden. Die diesbezüglichen Ausführungen Pepers seien direkt unrichtig. — Dann bedauert Bv. Wittber den Beschluß des Kollegiums, demzufolge, falls er die Bestätigung erhielte, nur ein Bewerber mit dem zweiten Examen angestellt werden dürfe. Es werde also damit nicht nur Oetkens Wiederwahl ausgeschlossen, sondern wir wären auch verhindert, falls sich ein sonst vielleicht tüchtiger und bewährter Mann fände, ihn anzustellen, wenn er das zweite Examen nicht habe. Dieses allein biete keine ausreichende Gewähr für die Brauchbarkeit und Tüchtigkeit des Bewerbers. Ein älterer Herr mit reicher Erfahrung würde für 6500 Mk. Anfangsgehalt nicht nach Wilhelmshaven kommen, es müßte denn sein, daß die Sache einen anderen Haken hätte. Was die Friedfertigkeit des Bürgermeisters anlange, so sei der „Haken" erst öfter eingeschlagen, seitdem Herr Peper Wortführer geworden. Jedenfalls ist es besser, der Bürgermeister hat eine eigene Meinung, als er hat keine. Was den Spittham anbetrifft, so treffe dafür, daß die bezüglichen Pläne nicht ausgeführt wurden, den Bürgermeister keine Schuld, vielmehr sei die Ausführung an dem heftigen Widerspruch der Gemeinde Bant gescheitert. Die einzelnen Züge, die Herr Peper hier von der Kleinlichkeit Oetkens erwähnt, bewiesen viel mehr, daß er — Peper — kleinlich sei. Ferner habe Peper in einem Athem gesagt: Das Krankenhaus sei viel zu klein und habe eine Masse Geld gekostet. Das sei ein Widerspruch. Für wenig Geld könne man kein großes Krankenhaus bauen. Im Uebrigen sei der Vorwurf, der hier gegen Oetken erhoben werde, völlig unberechtigt, denn das Kollegium habe den Plan vorher geprüft und die Mittel dazu bewilligt. Dasselbe gelte von dem Rathhaus. Derartige Vorwürfe, wie sie hier von Herrn Peper dem Bürgermeister gemacht werden, sind überhaupt keine Vorwürfe, sie geben zu bedenken, ob die Gründe, welche das Kollegium bei seinem Beschluß, der Wiederwahl Oetkens Thür und Thor zu verschließen, nicht anderer, als rein sachlicher Natur gewesen sind. Zur Dampferangelegenheit bemerkt Redner, daß nach seinen Erfahrungen die Bahn Nordenham-Eckwarderhörne in 2 bis 3 Jahren gebaut werden würde. Dann würde sich die Fähre lukrativ gestalten und es wäre gegen unser Interesse gewesen, den Dampfer im Hinblick auf diese Perspektive zu verkaufen. Außerdem komme die Fähre unseren Geschäftsleuten zu Gute. Es sei ein grober Fehler des Kollegiums gewesen, zu beschließen, daß der Bewerber das 2. Examen haben müsse. Es würden sich jedenfalls meist jüngere Leute melden, wer da glaube, er könne diese um den Finger wickeln, würde sich gehörig schneiden. Wir sind keine Kinder die Alles nachmachen und nur deshalb einen Bürgermeister mit 2. Examen anstellen wollen, weil die Nachbarn einen solchen haben. — Herr Peper erwidert, daß die Aergernisse nicht von ihm ausgegangen wären und er bemerke, daß die hiesigen Bürger niemals mehr hinters Licht geführt worden wären, als durch das Referat des Herrn Bürger-Vorstehers Thaden in der „Burg Hohenzollern". — Herr Wittber weist die Behauptung Pepers, daß die Bürger durch die Ausführungen Thadens hinters Licht geführt seien, zurück, weil sie durch nichts erwiesen sei. Herr Peper möge zunächst Beweise erbringen. Jedenfalls müsse Jeder, auch Herr Peper, zugeben, daß Herr Bürgermeister Oetken seine Pflicht und Schuldigkeit thue. Mit Bezug auf eine Bemerkung Pepers bezüglich einer früheren Aeußerung Wittbers bemerkt Letzterer, er fühle sich nicht veranlaßt, seinen persönlichen Gefühlen in den Sitzungen des Kollegiums Ausdruck zu geben. Er halte sich hierzu als Vertreter seiner Wähler auch gar nicht berechtigt. — Herr Sekretär Wichmann meint, es sei richtiger gewesen, die Bürgervorsteher hätten vor dem Beschluß über die Bürgermeisterwahl erst die Meinung ihrer Wähler gehört. Herr Peper erwidert, daß der Bürgervorsteher verpflichtet sei, „nach eigenem Ermessen" zu handeln. Herr Wittber berichtigt, daß die Bv.-Vorst. nicht nach eigenem Ermessen, sondern „nach bestem Wissen und Gewissen" zu handeln haben. — Redakteur Heine giebt zu bedenken, daß durch den Beschluß des Kollegiums der Stadt eine große Steuerlast aufgebürdet werde. In den Sitzungen des Kollegiums klage man seit Jahren darüber, daß die Steuerschraube aufs Aeußerste angespannt sei und man an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt sei und hier wolle man, daß ohne Noth und ohne jede zwingende Veranlassung mindestens 5000 Mk. jährlich, wahrscheinlich aber 7000—10 000 Mk. mehr verausgabt werden. — Herr Peper erwidert, bei dem Etat unserer Stadt, der jetzt auf 272 000 Mk. angewachsen sei, spielen solche Ausgaben keine Rolle. Herr Wittber macht darauf aufmerksam, daß die diesbezüglichen Angaben Pepers nicht stimmen. Nicht 272 000 Mk., sondern genau die Hälfte, 136 000 Mk., weise unser Etat auf. Nachdem noch mehrere Anwesende sich an der Debatte betheiligt, beantragte Herr Wittber darüber abstimmen zu lassen, ob es absolut nothwendig sei, daß der Bewerber um die Bürgermeisterstelle die zweite juristische Staatsprüfung abgelegt haben müsse. — Ehe zur Abstimmung geschritten wird, beklagt sich noch Herr Hirsch über die Uneinigkeit der Kollegien, die der Stadt nicht zum Vortheil gereiche. Unter stürmischer Heiterkeit und lebhaftem Beifall verlangt er zum Schluß, daß wir nicht einen andern Bürgermeister, sondern andere Bürgervorsteher an Stelle der streitsüchtigen wählen sollen. — Herr Vogelsang glaubt, daß beide Kollegien an der Spannung Schuld trügen und erblickt eine Besserung nur in einem gegenseitigen Entgegenkommen. Dann fragt er, wie das Kollegium zur Einforderung der Personalakten der Beamten komme? Herr Peper erwidert, man habe nicht Personalakten, sondern nur die Personalien eingefordert und dies sei früher auch so gewesen. — Herr Rendant Pfeifer erwähnt, daß Staats- und Reichsbeamte überall durch ihre Beamteneigenschaft das Bürgerrecht erwürben. Herr Peper bezweifelt, daß Werftschreiber auch zu dieser Kategorie gehören. Nach weiterer lebhafter Diskussion beantragte Herr Peper eine Resolution des Inhalts, daß die Versammlung sich einverstanden erklärt mit dem Beschluß des Bürgervorsteher-Kollegiums in der Bürgermeisterfrage. Die Resolution war etwas lang und nicht frei von persönlichen, gehässigen Anspielungen. Nachdem die nicht dem 1. Bezirk angehörigen Besucher abgetreten, brachte Redakteur F. Heine einen dritten Antrag ein, dahingehend: Die Versammlung wolle beschließen, den Kreisausschuß zu Wittmund zu ersuchen, der vom Bürgervorsteher-Kollegium beschlossenen Aenderung des § 5 des Zusatzstatuts zum Verf.-St. die Zustimmung zu versagen. Herr Peper wollte Anfangs diesen Antrag nicht zur Abstimmung bringen, weil er dasselbe besage, wie der Wittbersche. Indessen wurde hiergegen so energisch protestirt, daß schließlich doch die Abstimmung vorgenommen wurde. Sie ergab die Annahme des Heineschen Antrages mit überwiegender Majorität. Da von Herrn Peper 23, von Herrn Wittber 28 Stimmen gezählt wurden, verlangte der Antragsteller die Gegenprobe, die indessen, allem parlamentarischen Brauch zuwider, von Herrn Peper barsch mit den Worten abgewiesen wurde: „Wir lassen uns keine Vorschriften machen". Der Pepersche Antrag, für den sich nur eine kleine Minderheit von 13 Stimmen fand, wurde abgelehnt. Infolge der Annahme des Antrages Heine, der sich genau mit dem im II. Bezirk in der Burg Hohenzollern gefaßten Beschluß deckt, zog Herr Wittber seinen Antrag zurück; damit erreichte die Sitzung ihr Ende. — Nachdem Herr Peper in seinem eigenen Wahlbezirk, in der von ihm selbst einberufenen Versammlung eine so klägliche Niederlage erlitten und so überaus deutliche Beweise des Mißtrauens seiner Wähler erhalten, bleibt ihm als Mann von Ehre und Charakter nichts weiter übrig, als sein Amt niederzulegen.

Wilhelmshaven, 23. Januar. In der gestern Abend im Saale des Herrn Eilers abgehaltenen Wählerversammlung des II. Bezirks wurde in Sachen der Bürgermeisterwahl beschlossen, den Kreisausschuß zu Wittmund zu ersuchen, dem Beschluß des Bürgervorsteher-Kollegiums betr. Abänderung des § 5 des Zusatz-Statuts zum Verf.-St. die Zustimmung zu versagen. — Da bereits in 3 Bürgerversammlungen, von denen die beiden ersten sehr gut besucht waren, ein übereinstimmender Beschluß und zwar abweichend von dem des Bürgervorsteher-Kollegiums gefaßt worden ist, so darf man wohl hoffen, daß auch in den übrigen 2 Bezirksversammlungen, falls solche anberaumt werden, die Mehrzahl der Bürger sich diesen Beschlüssen anschließen werden.

+ **Bant,** 23. Jan. Der in Neubremen wohnhafte Arbeiter W. wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Die Ursachen des Selbstmordes sind unbekannt.

—o **Neuende,** 22. Jan. In der gestern Abend in Eukens Gasthaus stattgehabten Gemeinderathssitzung erfolgte zunächst die Einführung und Verpflichtung der neugewählten Gemeinderathsmitglieder. Es sind dies die Herren: A. Müller-Alinenhof, Edo Gerh. Popken-Kopperhörn, Werftschreiber Otto von Stransky, Werftarbeiter G. Fr. Dierks-Neuende, Werftarbeiter Christian Oelrichs-Neuende, Zimmermann Fr. Janßen-Kirchreihe und Landhäusling J. Michels Kassens-Neuendergrodendeich, und die Ersatzmänner: Kaufmann E. Decker-Kopperhörn und Müller Heinr. Bernh. Irps-Schaarmühle. Darnach wurden verschiedene Wahlen vorgenommen. Zum Mitglied der Armenkommission wurde G. Popken-Kopperhörn gewählt. Als Mitglieder des Amtsraths werden fungiren A. Müller-Alinenhof und Zimmermann Scheer-Schoar. Ersatzmann für ersteren ist Werftarbeiter G. Dierks und für letzteren Müller H. Irps. In die Schätzungskommission wurden gewählt: Hausmann H. Janßen-Ebkeriege, Werftschreiber Otto von Stransky und Landwirth J. M. Abrahams-Altengroden. Die Frage, ob ein Ueberhandnehmen der Feldmäuse in hiesiger Gemeinde zu befürchten sei, wurde verneint. Der Entwurf eines Statuts, welches die Wegrämung des Schnees betraf und vom Amte dem Gemeinderathe empfohlen war, wurde abgelehnt. Nachdem noch verschiedene minderwichtige Punkte erledigt, fand Schluß der Sitzung statt.

Oldenburg, 22. Jan. Das heutige Bulletin über das Befinden der Frau Großherzogin lautet: Längere Schlafpausen in letzter Nacht und deshalb mehr Leiden. Uebrigens unverändert.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 22.	8,30 h Mr.	765 2	2,0			SW	5	10	cu	
Jan 2.	8,30 h Ab.	762 7	0.7			WSW	4	0	—	
Jan. 23	8,30 h Mr.	766 3	0.7	0.1	2 9	W	4	2	cu, str	1.0

Memel, 22. Jan. Memel: Seetief eisfrei. Pillau: Haff Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: wenig schwaches Eis. Swinemünde: Haff mit Eisbrecherhülfe passirbar. Thiessow: nördlicher Bodden Eis, südlicher eisfrei. Barhöft: stellenweise Treibeis. Warnemünde: Warnow: Fahrrinne für Dampfer passirbar. Wismar: Fahrrinne offen. Schleimünde: Schifffahrt unbehindert.

Verdingung.

9000 Bleche für Schlüsseletiquetts, 500 Bleche für Bücherregale, 200 qm mess. Drahtgaze, 290 eis. und bronzene Bootshaken, sowie verschiedene andere mess. und eis. Haken, 1350 mess. Kauschen, 90 Kugelverschlüsse, 1680 m Lampenketten, 8500 mess. Oesen, 2300 Bleiplomben, 1500 Zimmermannsbleifedern, 1010 mess. Riegel, 50 mess. Ringe, 2000 mess. Schlüsselschilder und 500 mess. Vorreiber sollen am 13. Febr. 1896, Nachmittags 1 Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 9. Jan. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werften Kiel und Wilhelmshaven an Backsgeschirr (Butterbüchsen, Eßnäpfe, Trinkgeschirre, Fleischschüsseln 2c.) für das Etatsjahr 1896/97 soll am 6. Februar 1896, Nachmittags 1 Uhr, verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Annahme-Aemtern der Werften Danzig, Kiel und Wilhelmshaven aus, können auch gegen 0,50 Mark für 1 Exemplar jeder einzelnen Sorte nebst 0,20 M. Porto von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung,

betreffend

Abänderung der Beschäftigungszeit für Gehülfen, Lehrlinge u. Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen.

Der Königliche Herr Regierungs-Präsident zu Aurich hat in Abänderung der bisher geltenden Bestimmungen verfügt, daß die zulässige Beschäftigungszeit für Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen für Wilhelmshaven künftig während der Monate Oktober bis einschließlich März ihren Anfangspunkt Vormittags 8 Uhr und ihren Endpunkt Nachmittags 3 Uhr — bei zweistündiger Pause — haben soll.

Diese zweistündige Pause ist auf die Zeit von 9½ bis 11½ Uhr festgesetzt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Für die Monate April bis einschließlich September bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Am 25. Oktober v. Js. ist bei einem wegen Vergehens eingelieferten Gefangenen eine anscheinend goldene Taschenuhr mit den Initialen „L. D.", welche vermuthlich gestohlen ist, vorgefunden worden. Der unbekannte Eigenthümer dieser Uhr wird hierdurch aufgefordert, sich umgehend behufs Recognoscirung derselben im hiesigen Polizei-Büreau einzufinden.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band VII, Blatt 272) auf den Namen der Wittwe des Kaufmanns Hermann Schimmelpenning, Friederike geb. Eden, und der Geschwister **Hermann** Meinhard, **Richard** Johann, **Martha** Margarethe, **Frieda** Sophie Schimmelpenning zu Wilhelmshaven eingetragene, zu Wilhelmshaven an der Roonstraße Haus Nr. 105 belegene Grundstück am **18. März 1896, Vormittags 9½ Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1750 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden

Landesbibliothek Oldenburg

aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. März 1896, Vormittags 11½ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 13. Jan. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Beiträge für die „Vereinigte landschaftliche Brandkasse zu Hannover sind bis zum 31. d. Mts. an die unterzeichnete Kasse abzuführen.

Wilhelmshaven, den 22. Jan. 1896.

Kämmereikasse.
Kahnert.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Kämmereikasse hier werden

Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Restaurateur Herrn Böncker, Roonstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 2 Verticows, 1 Sopha

öffentlich verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1896.

Höpfner.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

Montag, den 27. d. M., Nachm. 2½ Uhr anfangend,

im Lokale des Kaufmanns Herrn Janssen in Neubremen, Grenz- und Schulstraßen-Ecke, folgende Sachen als:

1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 1 kl. Schrank, 3 große u. 2 kl. Tische, 1 Waschtisch, 1 kl. Kommode mit Waschtischaufsatz, 2 Bettstellen, 2 vollst. Betten, 1 Wasserbank, 2 Wassereimer, Stühle, Steinzeug, div. Zimmergeräthschaften und einige Dtzd. Paar Holzpantinen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Wilhelmshaven, im Januar 1896.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Verkauf.

A. Neemann in Wilhelmshaven läßt am

Sonnabend, den 25. d. M., Nachm. 1 Uhr anfgnd.,

in Scholz Wirthshause hierselbst:

1 fette Kuh, 1 Milchkuh,

ca. 40 Stück große und kleine

Schweine

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Heppens, 20. Januar 1896.

H. Reiners

Verkauf

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Fabrikbesitzers **C. Berlage** hierselbst gehörigen

Fabrik-Etablissements,

Dampfmühle, Dampf-Brodbäckerei, Dampfziegelei

mit den dazu gehörigen

3 Wohnhäusern, ca. 6 ha Marschländereien usw.

ist zweiter Termin auf

Montag, den 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,

in **Meenen's Gastzimmer zu Schaar** angesetzt.

Das Etablissement soll zunächst im Ganzen, aldann aber auch wie folgt zum Verkaufsaufsatze gelangen:

1. die Dampfmühle und Dampf-Brodbäckerei, Mühlenanbau, Maschinenhaus, Kesselhars, Schornstein nebst den Maschinen und anderem Zubehör,
2. die Ziegelei, Brandhaus mit Brennofen, 4 Trockenschuppen und die anderen Zubehörungen, sowie das Ziegler-Wohnhaus nebst Pferdestall und Scheune, auch ca. 2¼ ha Grundfläche,
3. zwei Parcellen Grünland zur Größe von 1,25,71 ha und 1,22,80 ha, zusammen 2,48,51 ha,
4. das vom Erblasser benutzte Wohnhaus mit Garten,
5. der Garten zwischen Chaussee und Mühlengebäude, als Bauplatz sehr passend,
6. das Gemüseland an der Chaussee, ebenfalls als Bauplatz sich eignend,
7. das Wohnhaus westlich an der Chaussee, enthaltend 4 Wohnungen und großen Lagerboden.

Kaufliebhaber für die Ziegelei mache ich darauf aufmerksam, daß, falls in diesem Verkaufstermin weder ein Verkauf der ganzen Besitzung gelingen, noch die Ziegelei mit Zubehör (vorstehend unter 2 bezeichnet) verkauft werden sollte, in einem besonderen Termine die Ziegelei zum Abbruch verkauft und die Grundfläche mit dem Ziegler-Wohnhaus demnächst zum Verkaufsaufsatz kommen wird.

Der Zuschlag soll in diesem Termine bei hinlänglichem Gebot sofort erfolgen.

Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Neuende, den 14. Januar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

ein fdl. **Logis** für einen j. Mann
Kaiserstr. 2, II. r.

Zu vermiethen

drei abgeschl., freundl., geräumige 4- und 5räumige **Wohnungen** mit Zubehör auf gleich oder Februar, von 270 bis 360 Mk. Näheres bei

A. C. Ahrends, n. Wilhelmsh.-Str. 24.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang.
Banterstr. 11 b. Bahnhof.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.
Bismarckstr. 7, unten.

Zu vermiethen

versetzungshalber zum 1. Febr. eine kleine **Etagenwohnung** an ruhige Bewohner.

C. Hölbe, Banterstr. 12.

Zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer** für einen anständigen jungen Herrn.
Banterstr. 11, 1. Et.

Zu vermiethen

meine **Oberwohnung,** 5 Räume, zum 1. Mai billig an ruhige Bewohner.

Latann, Grenzstraße.

Zu vermiethen

vier elegante **Masken-Anzüge** für Damen.

Helene Lamken, Bismarckstr. 16.

Zu vermiethen

mehrere 4-, 5- u. 6räumige **Wohnungen** mit Balkons, Wasserleitung und Zubehör.

Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermiethen

auf den 1. Mai mehrere 4räumige **Wohnungen.** Müllerstr. 14.

Zu verkaufen

zwei hochtragende **Kühe.**

E. F. Irps, Ebkeriege.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine große 4räumige **Wohnung** mit Wasserleitung.

J. Reinen, Bismarckstr 48.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. ein freundlich **möbl. Zimmer.**

Wwe. Guth, Margarethenstr. 10, part. links.

Zu vermiethen

auf sofort ein großer **Laden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt.

A. Borrmann.

Logis für einen j. Mann.

Augustenstr. 9, 1 Tr. l.

In meinem an bester Geschäftslage der Marktstraße neu erbauten Hause habe zum 1. Mai

zwei schöne Läden

mit je **2 großen Schaufenstern** (Schattenseite) zu vermiethen.

Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu miethen gesucht

sofort oder 1. Februar ein oder zwei möblirte oder unmöblirte **Zimmer** mit oder ohne Burschengelaß im Stadttheil Wilhelmshaven. Offerten unter **F. G.** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

vier Schweine zum Weiterfüttern.

Fr. Boyken, Sillenstede.

Ein Schreibpult

mit Aufsatz, für Bureauzwecke sehr geeignet, ist billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 63, part. l.

Ein eiserner, gut erhaltener

Waschofen

ohne Kasten zu verkaufen.

Adler-Apotheke, Bismarckstr. 19.

Ein amer. Billard,

bestes Fabrikat, steht preiswerth zum Verkauf.

G. Chriselins, Steinhausen.

Zu verkaufen

30 große und kleine **Schweine,** beste Race.

A. Wessels, Heppens.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen.**
Bismarckstraße 55.

Gesucht.

Einige ordentl. **Mädchen** zur Rollwäsche und zum Wäschespülen finden noch dauernde Beschäftigung bei

P. Eckstein,
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Ecke Kaiser- u. Oldenburgerstr.

Gesucht

ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für den Haushalt bei hohem Lohn per 1. März.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß.

J. Berends, Grenzstr. 65.

Gesucht

ein **Mädchen** per 1. Februar für Küche und Haus bei gutem Lohn.

Wolf's Restaurant.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden.

Frau Sekretär **H. Wichmann,**
Kaiserstr. 63, p. l.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches Lust hat, das Plätten zu erlernen, bei gutem Lohn.
Banterstraße 11.

Gesucht

ein **Stundenmädchen.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Februar ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
Marktstr. 29, 2. Et.

Gesucht

zum 1. Februar ein tücht. **Mädchen** bei gutem Lohn.
Roonstraße 110.

Gesucht

zum 15. Februar oder 1. März ein ungenirtes **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** mögl. part. Offerten sub **V. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fleißiges Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht z. 1. März
Frau Oberlehrer **Brouer,**
Wallstraße 9, II.

Gesucht

zum 1. April oder Mai eine 3- bis 4räumige **Wohnung** im Preise bis zu 300 Mark für ruhige Bewohner. Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein schulfreier **Laufbursche.**

G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Gesucht

zum 1. Februar ein zuverlässiger **Kutscher** von 16—17 Jahren.

Fr. Kruse, Bismarckstr. 55a.

Gesucht

zum 1. Februar d. J. ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Frau **E. Herrmanneczyk.**

Eine tüchtige Verkäuferin

sucht auf sofort oder später in einem Colonialwaarengeschäft 2c. Stellung. Offerten unter **S** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Herren,

welche sich lohnenden Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben ihre Adresse sub Chiffre **Z. 50** an die Exped. d. Bl. abzug. Bevorz. gewes. Deckoffz.

Agenten

u. Platzvertreter suchen bei hohem Verdienst zum Verkauf von 7mal prämiirten Holz-Rouleaux

Geyer & Klemt, Neurode i. Schl.

Suche

für später einen **Laden** mit Wohnung und Arbeitsräumen zu miethen. Roonstraße bevorzugt. Adressen bis 25. Januar unter A. B. 123 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine **Ladeneinrichtung** für Manufakturwaaren. Off. u. B. 10 sind an die Exp. des Jever'schen Wochenbl. zu Jever zu senden.

Suche

per sofort, zum 1. März und später eine große Anzahl tücht. **Mädchen** für Privat und Wirthschaft. Hoher Lohn.

Eiben's Nachw.-Bureau,
neue Wilhelmshavenerstr. 77.

Ein Bauplatz

in Neuheppens belegen umständehalber sehr preiswerth **zu verkaufen.** Refl. belieben ihre Adressen unter **R. E.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, Waise, dasden Haushalt erlernte, sucht per sofort oder April Stellung zur Stütze der Hausfrau oder Führung eines kleinen Haushalts. Offerten unter **K. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren

eine **Korallenkette.** Abzugeben bei

Gebrüder Ladewigs,
Roonstraße 74.

Wer ertheilt einer jungen Dame

franz. Elementarunterricht?

Offerten unter **A. G.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Frau,

Wittwe, die gut **Wäsche ausbessert,** bittet um Beschäftigung.

Neue Wilhelmshavenerstr. 27, 1 Tr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versendex zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! —

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Empfehle mich zum **Waschen** und **Reinmachen.**

Auguste Schreiber,
n. Wilhelmshav. Str. 33, b. Geschke.

Ein Kind in Pflege zu geben. Zu erfragen daselbst.

Soeben eingetroffen:

lebend frische Schollen,
Schellfische,
„ „

A. Peters, Bismarckstr. 60.

Zum Weinlagern

suche per Frühjahr ds. Js. **größere, trockene Kellereien** zu miethen. Voraussichtlich auf mehrere Jahre. Offerten erbittet

S. H. Meyer.

Bei der Inventur zurückgesetzte Waaren!

Herren-Zugstiefel,
Herren-Zug- u. Schnürschuhe,
Damenstiefel,
sowie sämmtliche
Filz- und Gummischuhe
werden zu und unter Einkaufspreis ausverkauft.

J. G. Gehrels.

Ich verkaufe

3½ %tige Preußische Hypotheken-Pfandbriefe unk. b. 1905 auf Weiteres zu 101—40. Selbige sind im Lombardverkehr bei der Reichsbank zur Beleihung zugelassen.

B. H. Bührmann, Bankgeschäft.

Wer irgend einen geeigneten unbenutzten Raum im Hause hat u. denselben sehr vortheilhaft ausnützen will, der schaffe sich eine **engl. Drehrolle** zum Lohngebrauch und verlange Prospekte nebst Ia. Zeugnissen über **Drehrollen** neuestens Systems, sowie über **Wäschemangeln** mit 3 übereinanderliegen Holzwalzen gratis und franko von der Maschinen-Fabrik **Otto List,** Erfurt. Ratenzahlungen werden gern gewährt.

Landesbibliothek Oldenburg

Prachtvolles frisches
Schweinepökelfleisch
soeben eingetroffen.
G. Lutter.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Ein großer Posten gebleichtes, extra schweres
Hemdentuch
in
Reststücken
von je 15 Metern, per Stück
5,40 Mk.

Diese Waare ist von ausgezeichneter Qualität und ganz bedeutend unter Preis. Sie eignet sich besonders gut für Hemden und Leibwäsche.

Taschen-Uhren
Remonteir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remonteir-Silber „ Gold
von Mk. 3.— an,
„ „ 5.50 „
„ „ 10.— „
„ „ 20.— „
Wecker-Uhren
v. M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4.
Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenierendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandtgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche erhebliche Ersparniss allen anderen gerösteten Kaffees gegenüber.
Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet
in allen massgebenden Detailgeschäften.

Backt mit
Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Damen finden unter vollst. Diskret. in meinem Landhause freundliche Aufnahme.
Frau **Schucht,** Hebamme, Lehe b. Bremerhaven, Spadener Chaussee.

Zur bevorstehenden **Ballsaison** empfehle meine
Landauer.
F. Lange, Neuestr. 13.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab
Roonstraße Nr. 92,
oben rechts.
Bitte alle Damen und Herren, welche englischen Unterricht nehmen und nehmen wollen, sich dahin zu bemühen.
Mr. Smith,
London.

Tiarks'scher med. Magenbitter
wird nach Vorschrift von Professor Dr. Gutzeit und anderen med. Autoritäten aus medizinischen, den Magen stärkenden Kräutern destillirt. Zu haben in fast sämmtlichen Restaurationen und Handlungen. — Bestes Mittel gegen Magenbeschwerden.

Betten!

Completes Bett	18,50	Mark.
Completes Bett	25,00	Mark.
Completes Bett	36,00	Mark.
Completes Bett	45,00	Mark.
Completes Bett	61,00	Mark.
Completes Bett	76,00	Mark.

Sämmtliche Betten sind vollständig groß und mit frischen, doppelt gereinigten Federn und Daunen gefüllt.

Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Mein alljährlich
nur einmal
stattfindender
Inventur-Ausverkauf
hat begonnen und sind sämmtliche Sachen um
1/3
im Preise heruntergesetzt. Besonders sind viele Waaren ausrangirt, als:
Schuhwaaren, Herren- und Knaben-Garderobe, Arbeiter-Garderobe,
welche im Preise weit unter die Hälfte herabgesetzt worden sind.
Deshalb eile ein Jeder, denn so etwas kommt alle Jahre nur 14 Tage lang vor, weil mit Ende dieses Monats die Ausnahmepreise aufhören.
Eli Frank.
Einziger Parthiewaaren-Bazar.
Göterstraße 12.
NB.
Herrenhüte
kosten in diesem Monat bei mir nur 1 Mark à Stück. D. O.

Angelschellfische
lebend frisch, soeben eingetroffen.
Wilh. Schlüter,
Roonstraße 93.

Zu den bevorstehenden **Maskeraden** bringe ich meine
Herren- u. Damen-Masken-Anzüge
in empfehlende Erinnerung. Fertige selbige auch auf Bestellung an.
Frau Gräbe,
neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 79.

„Flora".

Am Sonnabend, den 25. d. Monats:
Concert
mit nachfolgendem Ball.
Anfang 7 Uhr.
E. Herrmannczyk.

Keine Dividenden! Keinen Rabatt!
und nur gegen baar verkaufe:

Würfelzucker	à Pfund	29 Pf.	Weizenmehl	à Pfund	13 Pf.
Feinen Zucker	„	27 Pf.	Goldkornmehl	„	16 Pf.
Hutzucker	„	29 Pf.	Buchweizenmehl	„	15 Pf.
Crystalzucker	„	29 Pf.	Reismehl	„	20 Pf.
Candiszucker	„	40 Pf.	Kartoffelmehl	„	14 Pf.
Fadennudeln	„	28 Pf.	Gries, fein	„	20 Pf.
Figurennudeln	„	28 Pf.	Gries, grob	„	20 Pf.
Hausmachernudeln	„	28 Pf.	Graupen, fein	„	20 Pf.
Maccaroni	„	35 Pf.	Graupen, mittel	„	17 Pf.
Sago	„	25 Pf.	Graupen, grob	„	13 Pf.

Petroleum 1 Liter 18 Pf., 2 Liter 35 Pf.
Holzkohlen 1 Pfund 6 Pf.

Weiße Bohnen	à Pfund	16 Pf.	Sauerkohl	à Pfund	7 Pf.
Bunte Bohnen	„	15 Pf.	Eingemachte grüne Bohnen	„	17 Pf.
Geschälte Erbsen	„	20 Pf.	Salzgurken	1 Schock	225 Pf.
Grüne Erbsen	„	13 Pf.	Hafergrütze	à Pfund	16 Pf.
Gelbe Erbsen	„	14 Pf.	Dr. Thompson's Seifenpulver mit Schwan 1 Packet 14 Pf., 3 Packet 40 Pf.		
Schmierseife	„	16 Pf.			
5 Pfd. Schmierseife		75 Pf.			
Kernseife, Stück		9 Pf.			
3 Stück Kernseife		25 Pf.	Dr. Thompson's Fettlaugenmehl Pack. 11 Pf., 5 Pack. 50 Pf.		
Olöinseife, Stück		14 Pf.			
3 Stück Olöinseife		40 Pf.	Soda	à Pfund	5 Pf.

Henkel's Bleichsoda Packet 11 Pf.
Talg 1 Pfd. 34 Pf., 3 Pfd. 1 Mk., Schmalz Ia. 50 Pf.
Margarine Pfd. 45, 60 und 75 Pf.

Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger. Außerdem verkaufe nicht angeführte Waaren zu billigsten Preisen. Auf Wunsch frei in's Haus.

J. Herbermann, J. Herbermann,
Kaiserstraße 55. Grenzstraße 50.

Krieger- u. Kampfgenossen-Verein Neuende.

Geburtstags-Feier
Sr. Majestät des Kaisers
am Sonntag, den 26. Januar 1896,
Abends 7 Uhr, in Lokale des Herrn Joh. Folkers.
Programm:
Concert, Theater und Ball.
Entree für Theater 30 Pfennig, Tanzschleife 1 Mark.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Freitag:
Reste-Tag!!
Schürzenstoffe, Kattun, Barchende, Bettzeuge, Inlets, Gardinen, Buckskins u. s. w.
und ein großer Posten
Kleiderstoff-Reste
zu enorm billigen Preisen.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.
Ordentliche Hauptversammlung
Sonnabend, den 25. Jan. 1896,
Abends präcise 9 Uhr,
im „Hof von Oldenburg".
Tagesordnung:
1. Wahl des I. Turnwarts.
2. Revisionsbericht.
3. Maskenball.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Der Turnrath.

Die
Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers,
bestehend in Concert, Theater und Ball findet am **Sonnabend, den 25. d. M.,** im Saale der „Burg Hohenzollern" statt.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens,
westl. Theil.
Versammlung
Sonnabend, 25. Jan., Abds. 8 1/2 Uhr, bei Sadewasser.
Tagesordnung:
Vorstandswahl 2c.
Um recht rege Betheiligung bittet
der Vorstand.

Sonnabend, den 1. Februar, im Vereinslokal:
Stiftungsfest.
Anfang pünktl. 8 Uhr.
Näheres enthält der Jahresbericht.
Wegen Einführung von Gästen wird auf § 14,3 u. Ziffer 4 des Anhangs der Satzungen verwiesen.
Die Jahresberichte 2c. — auch diejenigen für die abwesenden Mitglieder — können bei Herrn Kleistendorf abgeholt werden.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.
Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres Kombattanten des Kameraden **Rickesteig** versammeln sich die Kameraden am **Sonnabend Nachmittag präcise 1 1/2 Uhr** im Vereinslokal. Abmarsch 2 Uhr.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Bürger-Vereins-Versammlung
des III. Bezirks
Freitag, den 24. Januar,
Abends 8 Uhr,
im Parkhaus.
Tagesordnung:
Besprechung der Bürgermeister-Wahl.
Der Vorstand.

Heute Freitag Abend:
Frische warme Knoblauch- u. ff. Thür. Leberwurst.
G. Winter, Neubremen, Grenzstraße 84.

Eiserne Bettstellen
mit Doppelspiralfederboden und Kopferhöhung, Fuß- u. Kopfende mit Spiralgeflecht bespannt, pr. Stück 9 Mk., Matratze dazu pr. Stück 7,50 Mk.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Bin bis 30. Jan. verreist.
Frauenarzt **Dr. Burckhardt,** Bremen.

Geburts-Anzeige.
Ein **Zwillingspaar** (Knabe und Mädchen).
E. Matthée
und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg